

CSD-Route: Die Stadtverwaltung weiß, dass sie unrecht hat, und hält dennoch daran fest.

 JPG-FRAKTION FREIBURG · MONTAG, 18. JUNI 2018

Das Amt für öffentliche Ordnung hat dem Anliegen des interfraktionellen Schreibens der Gemeinderatsfraktionen von [Bündnis 90/Die Grünen im Freiburger Stadtrat](#), [SPD Freiburg](#), [UL3 - Unabhängige Listen - Fraktion im Gemeinderat Freiburg](#), [JPG-Fraktion Freiburg](#), [Freie Wähler Freiburg](#) und [FDP im Freiburger Rathaus](#) in der heutigen Sitzung des Hauptausschusses nicht entsprochen. Ordnungszernent [Stefan Breiter](#) begründete die Ablehnung mit Sicherheitsbedenken, obwohl er sich darüber bewusst ist, dass seine Entscheidung keinen Bestand vor Gericht haben wird.

Hierzu JPG-Fraktionsvorsitzender [Lukas Mörchen](#): „Es ist mir unbegreiflich, warum eine Routenführung des Umzuges über die Kaiser-Joseph-Straße (Kajo) ein größeres Sicherheitsproblem darstellen soll. Die Kajo ist die breiteste Straße im Stadtzentrum - andere Teile der Route in deutlich engeren Bereichen der Altstadt wurden jedoch nicht beanstandet. Hier wird mit zweierlei Maß gemessen.“

Herr Breiter erklärte zudem, dass er davon ausgeht, dass die Stadtverwaltung die vom [CSD Freiburg](#) eingereichte Klage voraussichtlich verlieren wird. Er begründete das Festhalten an dieser - wider besseren Wissens falschen - Entscheidung mit der bereits angeführten Verantwortung in Sicherheitsfragen.

Herr Schulz vom Amt für öffentliche Ordnung argumentierte zudem, dass in der Vergangenheit die Ordner der Parade ihren Pflichten nicht nachgekommen wären, und man daher nicht ausschließen könne, dass etwa Kinder unter die Paradewägen geraten könnten. Nicht nur, dass es sich hierbei um unbelegte Behauptungen handelt, man bescheinigt dem CSD quasi vorab eine Untauglichkeit in organisatorischen Fragen. Nach dieser Logik könnte man auch die gesamte Parade vorab verbieten. Auch dies ist nicht hinnehmbar.

Die Fürsorgepflicht wird in der Güterabwägung vor Gericht auch meiner Meinung nach gegenüber dem Versammlungsrecht unterliegen. Das ist auch richtig so, denn der CSD ist eine Demonstration nach dem Versammlungsrecht, die größte ihrer Art in der gesamten Region, und gehört ins Herz der Stadt. Und warum ein solcher Demonstrationszug ausgerechnet in der Kajo unsicherer sein soll, als etwa in der Herrenstraße, erschließt sich mir schlichtweg nicht. Eine Verletzung einer Fürsorgepflicht in Sicherheitsfragen ist nicht erkennbar. Eine Fürsorgepflicht für den ungestörten Konsum an einem sonnigen Samstag gibt es nicht.“